



DRINGLICHE INTERPELLATION

Urheber CVPO, durch Rahel Pirovino-Indermitte
Gegenstand Felssturz Blasbiel - Unsicherheiten für Bevölkerung und Gemeinde rasch beheben
Datum 08/05/2022
Nummer 2022.05.126

Aktualität des Ereignisses

Der in Auftrag gegebene Bericht über die Ursachen des Felssturzes liegt seit längerer Zeit vor. Die Gemeinde Raron musste in der Zwischenzeit viele Kosten für die eingeleiteten Sofortmassnahmen und Aufräumarbeiten auf sich nehmen. Die Haftungsfragen sind juristisch mit dem Kanton immer noch nicht geklärt.

Unvorhersehbarkeit

Die Bevölkerung und der Gemeinderat von Raron-St.German sind verunsichert. Der weitere Verlauf ist unklar. Man konnte davon ausgehen, dass mit dem Vorliegen des Berichts die Haftungsfragen rasch geklärt werden und die Gemeinde Raron-St. German finanziell unterstützt wird. Man kann die Gemeinde mit den finanziellen Folgen nicht mehr länger allein und in Unsicherheit lassen.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme

Die Gemeinde muss rasch Sicherheit betreffend die finanziellen Auswirkungen haben. Eine kleine Gemeinde kann Beträge in diesem Umfang nicht länger allein stemmen.

Im Januar 2021 stürzten in Raron 300'000 Kubikmeter Geröllmassen in den Steinbruch Blasbiel. Das Gesetz über die Bergwerke und Steinbrüche ist veraltet - Gesetz von 1856 (Stand 01.01.1997).

In der Maissession 2021 hat Grossrätin Rahel Pirovino-Indermitte CVPO zusammen mit Suppleant Christian Rieder CVPO und Grossrat Urs Juon CVPO einen Vorstoss mit Fragen zur Risikoanalyse der Steinbrüche im Wallis, Haftungs- und Finanzierungsfragen eingereicht. Dieses Postulat wurde im September 2021 vom Parlament an den Staatsrat überwiesen. In Raron laufen derweil die Arbeiten auf Hochtouren und die Bevölkerung ist verunsichert. Genau die im Postulat aufgeführten Themen erweisen sich als Knackpunkte. Die Gemeinde Raron hatte bereits Ausgaben in Millionenhöhe und die Haftungsfragen sind immer noch nicht geklärt.

Schlussfolgerung

Wie gedenkt der Kanton hier weiter vorzugehen und wie kann das Verfahren beschleunigt werden, damit die Unsicherheiten für die Bevölkerung und die Verwaltung möglichst rasch behoben werden können?

Gemäss Jahresrechnung 2021 des Kantons verzögerte sich die Revision des kantonalen Gesetzes über die Bergwerke und Steinbrüche. Die Wiederaufnahme ist für Januar 2022 geplant. Wie ist der aktuelle Stand der Arbeiten?